

Stadt Lünen

4.1	Datum	<input checked="" type="checkbox"/> öffentlich	<input type="checkbox"/> Genehmigung Eilentscheidung
	09.03.2009	<input type="checkbox"/> nichtöffentlich	<input type="checkbox"/> Genehmigung Dringliche Entscheidung

Beschlussorgan Ausschuss für Stadtentwicklung	Sitzungstermin 31.03.09	Tagesordnungspunkt AI Nr. 5	Vorlagen-Nr.
Beratungsfolge	Sitzungstermin	Tagesordnungspunkt	Vorlagen-Nr.
Bezeichnung des Tagesordnungspunktes Geplanter Kreisverkehr Brambauerstraße / Am Brambusch / Meininghauser Straße Grundsatzbeschluss zum Kreuzungsausbau			

Beschlussbedingte <input checked="" type="checkbox"/> Aufwendungen Auszahlungen Erträge Einzahlungen	<input type="checkbox"/> keine Folgekosten <input checked="" type="checkbox"/> Folgekosten/Jahr Unterhaltung	Finanzierung der Ausgabe Eigenanteil ca. 187.500 € geschätzte Baukosten: ca. 750.000 €	Zuschüsse etc. ca. 562.500 € Landes- förderung nach GVFG
HhJahr/Produktkonten 460515.785231 Kreisverkehr Brambauer Straße / Am Brambusch	<input type="checkbox"/> Ergebnisplan <input checked="" type="checkbox"/> Finanzplan	<input checked="" type="checkbox"/> im Investitionsprogramm - Jahr: 2008: 50.000 € für die Planung <input type="checkbox"/> nicht im Investitionsprogramm	
überplanmäßige Aufwendung überplanmäßige Auszahlung außerplanmäßige Aufwendung außerplanmäßige Auszahlung	Deckungsvorschlag		

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Stadtentwicklung nimmt die Ausführungen im Sachverhalt zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung, die Voraussetzungen für die Umgestaltung der Kreuzung Brambauerstraße / Am Brambusch / Meininghauser Straße zu einem Kreisverkehrsplatz (Mittelanmeldung, Förderantrag, Ausbauplanung usw.) zu schaffen.

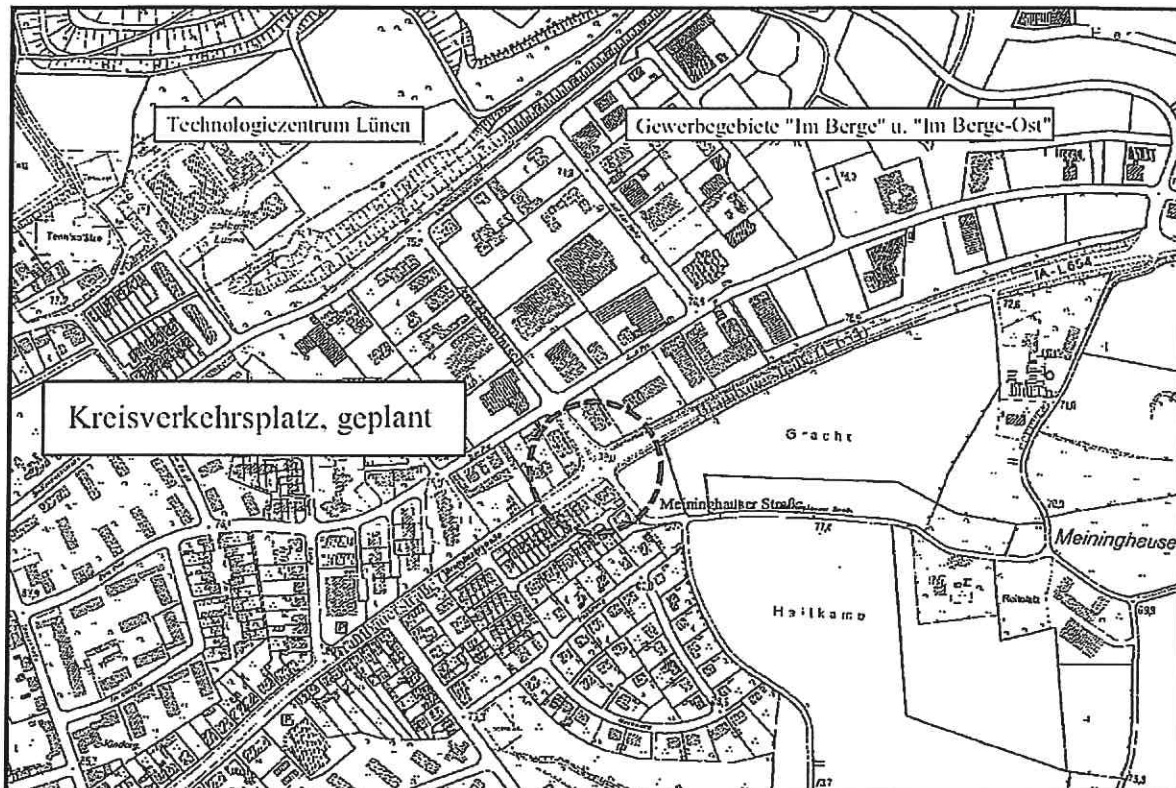
Der Bürgermeister
In Vertretung



Jürgen Evert
Beigeordneter

1. Erläuterung des Sachverhalts

Der Kreuzungsbereich Brambauerstraße (L 654) / Am Brambusch / Meininghauser Straße bildet den östlichen Ortseingang von Brambauer. Als Anbindung der Gewerbegebiete „Im Berge“ und „Im Berge-Ost“ sowie des Technologiezentrums Lünen (LÜNTEC) kommt der Straße „Am Brambusch“ zunehmend größere Bedeutung zu. Ihre Verknüpfung mit der Brambauerstraße ist bislang in Form einer nicht signalisierten T-Einmündung geregelt. Die Meininghauser Straße spielt verkehrlich eine untergeordnete Rolle.



Die Praxis zeigt, dass auf Grund des relativ hohen Verkehrsaufkommens der Brambauerstraße zeitweilig nicht die nötigen Zeitlücken für die aus der Straße „Am Brambusch“ zufahrenden Verkehre gegeben sind. Als Folge kommt es teilweise zu zeitlichen Verzögerungen und letztlich auch zu riskanten Fahrmanövern und damit unfallträchtigen Situationen. Begünstigt wird diese Situation durch den vielfach mit überhöhter Geschwindigkeit in den Ortsteil Brambauer ein- bzw. daraus ausfahrenden Verkehr. Nicht zuletzt sind auch die Querungsmöglichkeiten für Fußgänger und die Führung des Radverkehrs im Kreuzungsbereich gänzlich ungeregelt und damit ungesichert.

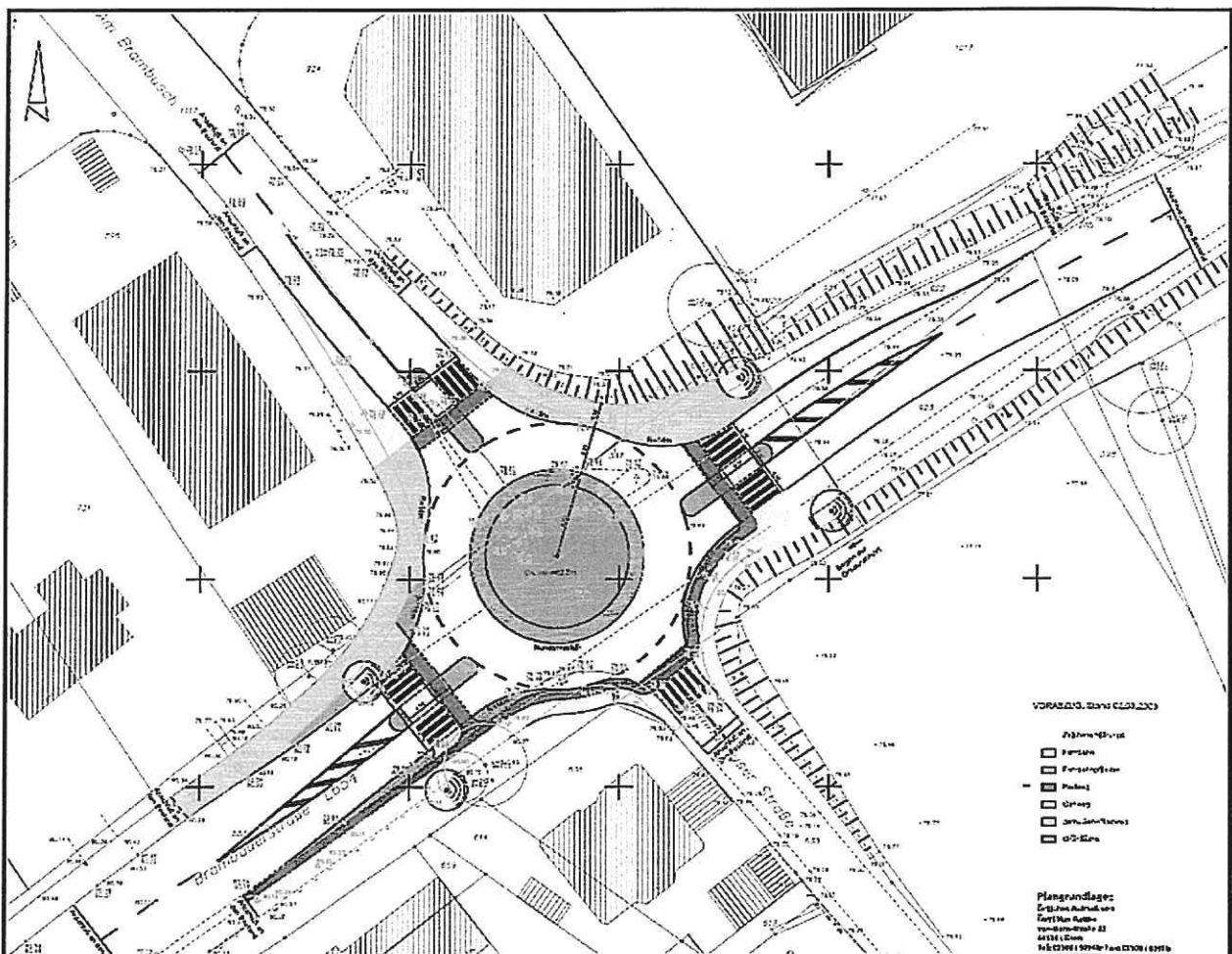
Nach verwaltungsinterner Prüfung unter Beteiligung des Ing.-Büros Gevas ist der Umbau des Kreuzungsbereiches zu einem Kreisverkehrsplatz grundsätzlich zu empfehlen. Trotz der teilweise sehr unterschiedlichen Verkehrsbedeutung und Belastung der zuführenden Straßen (Meininghauser Straße) bietet diese Lösung entscheidende Vorteile zu einer Signalisierung. Beispielhaft zu nennen sind die Verstetigung des fließenden Kfz-Verkehrs und die Verbesserung der Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, also neben dem Kfz-Verkehr auch der Radfahrer- und Fußgängerverkehre. Daneben dient der Kreisverkehr der Geschwindigkeitsdämpfung im Zuge der Brambauerstraße und nicht zuletzt auch der Betonung und Gestaltung des Ortseingangsbereiches.

2. Ergebnis der Leistungsfähigkeitsprüfung durch das Ing.-Büro Gevas

Für die Beurteilung der Leistungsfähigkeit eines Kreisverkehrs sind im Wesentlichen die Summe der in den Knoten einfahrenden Kfz, so wie die Verteilung des Verkehrsaufkommens auf die zuführenden Äste entscheidend. Der vorliegenden Berechnung der Leistungsfähigkeit durch das Ing.-Büros Gevas liegt eine aktuelle Verkehrszählung vom 22.11.2008 zu Grunde. Danach liegt die Summe der einfahrenden Fahrzeuge bei 1.540 Kfz in der Nachmittagsspitzenstunde. Als Ergebnis der Überprüfung durch das Ing.-Büro kann festgehalten werden, dass die Leistungsfähigkeit sowohl im Analysefall 2008, wie auch in der Prognose für das Jahr 2020 gegeben ist (Stufen A und B) und darüber hinaus noch erhebliche Reserven für die Zukunft gesichert sind. In der Praxis bedeutet dies, dass die Mehrzahl der Verkehrsteilnehmer nahezu ungehindert den Knotenpunkt passieren kann bzw. die Wartezeiten sehr gering sind.

3. Erläuterung der Entwurfsplanung und Beschlussempfehlung

Nach Feststellung der Leistungsfähigkeit hat das Büro Gevas unter Zugrundelegung der „Richtlinien für die Anlage von Stadtstraßen, RASt 06“ eine Entwurfsplanung für den Kreisverkehr erstellt.



Diese sieht einen Kreisaußendurchmesser von 32,00 m, eine begrünte Kreisinsel mit 17,20 m Durchmesser und eine Kreisfahrbahn von 7,40 m Breite vor. Auf Grund der Grundbesitzverhältnisse ist der Kreisverkehr einschließlich der zu umfahrenden Kreisinsel leicht in Richtung Norden versetzt angeordnet, was speziell den nach Brambauer einfahrenden Verkehr in seiner Geschwindigkeit zusätzlich dämpft. Grunderwerb ist damit nicht erforderlich.

Eine ganz wesentliche Frage bei der Anlage von Kreisverkehren ist immer auch die Art der Radverkehrsführung. Da es sich hier um einen Kreisverkehr auf der Grenze zwischen freier Strecke und Ortslage handelt, gleichzeitig die Radfahrer innerorts im Straßenseitenraum geführt werden, sollte in diesem Falle dieses Prinzip auch für den Kreisverkehr selbst gelten und der Radfahrer optisch getrennt von den Fußgängern im Seitenraum fahren. Für Fußgänger und Radfahrer sind in allen Straßeneinmündungen Fußgängerüberwege (Zebrastrifen) und Furten vorgesehen, die, mit Ausnahme der Meininghauser Straße, mit 2,50 m breiten Fahrbahnteilern kombiniert werden. So besteht, mit Ausnahme der Meininghauser Straße, an jeder Einmündung die Möglichkeit, unter Beachtung jeweils nur einer Richtungsfahrbahn, sicher zu queren.

Die Baukosten für die Umgestaltung der Kreuzung inklusive der Beleuchtung, der Begrünung, der Ingenieurleistungen sowie evtl. erforderlich werdender Lärmschutzmaßnahmen belaufen sich überschlägig ermittelt auf ca. 750.000 €. Haushaltstechnisch stehen allerdings bislang lediglich 50.000 € für Planungszwecke zur Verfügung.